



ZU GAST IM MÄRCHENHAFTEN APRIKOSENHAUS

ESCHERSHEIM, 6 KM IN DIE FRANKFURTER CITY

Michaele führte die Liebe nach Frankfurt. Das war 1976, und seitdem filmt und moderiert sie sich mit regionalen hessischen Geschichten über Gaumenschmaus und traditionelles Handwerk in die Herzen vieler Fernsehzuschauer. In ihrem Zuhause, dem Aprikosenhaus, verzaubert sie ihre Gäste mit magischen Märchen und Meditationen.

Sanftes Licht fällt durch die großen Fenster auf goldfarbene Klangschaln und die in warmem Apricot gestrichenen Wände. Michaelles Lieblingsfarbe, die auch die Hauswand ziert und Namensgeber für ihr Zuhause ist. Morgens wacht Michaelle mit dem Ausblick zum romantischen Garten auf, schneidet ihre Reportagen und Filme direkt nebenan am großen Esstisch oder erfindet ihre zauberhaften Märchen. Alles in einem einzigen Raum, der harmonische Ruhe, Leichtigkeit und Geborgenheit ausstrahlt. Ein gemütliches Sofa, die Bettmatratze und ein weiterer kleiner Arbeitsplatz gehen fließend ineinander über und selbst das Holz für den knisternden Kamin findet darin Platz. Dieses Raumwunder befindet sich in jenem Haus, das Michaelle viele Jahre mit ihrem Ehemann und den Kindern bewohnte. Als sie das schlichte Gebäude mit dem verwunschenen Garten in den 80er-Jahren in Eschersheim entdeckte, wusste sie, das ist es: „Ich bin hier immer vorbeigefahren und habe es mir bei verschiedenen Lichtstimmungen angesehen.“ Über die Jahre sind beim Plausch von Garten zu Garten Freundschaften entstanden und Michaelle findet den fast dörflichen Gemeinschaftssinn in der Großstadt wunderbar. Die fließenden Veränderungen, die das Leben mit sich bringt, beschloss Michaelle auch in ihrem Wohnraum sichtbar zu machen und „ihre räumliche Hülle immer wieder anzupassen“. Als ihr Mann vor 5 Jahren starb, gab er ihr die liebevolle Botschaft mit, dass sie das gemeinsame Haus nach ihren Vorstellungen umgestalten

solle: „Eines Tages wirst du die Vögel wieder singen hören.“ Diese Liebe trägt sie im Herzen und eine kleine Gedenkfläche auf dem Fensterbrett zum Garten erinnert daran. Die Vögel hört Michaelle heute wieder singen, und sie hat ein neues Leben für sich gefunden. Das dies im gleichen Haus stattfindet, ist umso bemerkenswerter und zeigt, wie die innere Haltung Räume verändern kann. Michaelle hat sich selbst und ihr Haus geöffnet. „Die Türen sind dazu da, aufgemacht zu werden“ ist zum Lebensmantra der vielseitigen Märchenerzählerin geworden. Nachdem ihre Töchter flügge wurden, baute sie das Haus um, veränderte Grundrisse und verschenkte die meisten Möbel. Sie selbst bewohnt jetzt nur noch den einen Raum mit Küche und Bad. Alle weiteren Zimmer im Haus vermietete sie an Melina und Melanie – ihre 2 sympathischen Mitbewohnerinnen. Einmal im Monat steht etwas ganz Besonderes bevor. Dann werden Samtkissen, Stühle und kleine Tische gebracht, Karaffen mit Edelsteinwasser gefüllt, Gläser bereitgestellt und alles mit Kerzen in stimmungsvolles Licht getaucht. Dort, wo Michaelle nachts schläft, thront feierlich ein Märchenerzählstuhl. Und wenn alle Gäste eingetroffen sind, entführt Michaelle sie in die Welt der Mythen, des Zaubers und der Phantasie. An diesen Abenden wird ganz besonders sichtbar, dass Michaelles Räume stets offen für andere Menschen sind und voller Herzlichkeit fügt sie hinzu: „Wo immer ich bin, werde ich diese Offenheit auch leben.“

WAS MACHT RHEIN-MAIN LIEBENSWERT?

„Die ländlichen Regionen! Wetterau, Vogelsberg, Odenwald, und besonders gefällt mir die Zeit im Herbst, wenn die duftenden Äcker umgebrochen werden.“



„RÄUME SIND ETWAS
LEBENDIGES UND
SPIEGEL DESSEN,
DER DARIN WOHNTE.“





MIT OFFENEM HERZ UND OFFENEN ARMEN:
KLANGSCHALEN-MEDITATIONEN SIND DER
AUFTAKT ZU MICHAEL'S REGELMÄSSIGEN
MÄRCHENABENDEN.

DAMIT LÄSST SIE DIE ALTE TRADITION DER
HAUSABENDE AUFLEBEN UND ERZÄHLT
IHREN GÄSTEN FEINSINNIGE GESCHICHTEN
ÜBER MUT, LIEBE UND VERTRAUEN, DIE TIEF
BERÜHREN.



CLAUDIA SERVATY UND NICOLA HOLTKAMP

LIEBENSWEHT

Wohnen in FrankfurtRheinMain

LIFESTYLE
RHEIN-MAIN

Lebenskonzepte einer
Metropolregion